"Karan würde uns fehlen!"
Eine Klasse fragt nach "ihren" Flüchtlingen
RUSSELL
LOUISIANA.US
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

„Karan würde uns fehlen!“

In der Klasse 10 B2 12 der Willy-Brandt-Schule sind 16 Jugendliche. Neun sind in Deutschland geboren, sieben als Flüchtlinge vor ein bis zwei Jahren nach Deutschland gekommen. Alle wollen den qualifizierenden Hauptschulabschluss erreichen.

Erst als Karan erzählt, dass ihm droht, nach Indien zurückkehren zu müssen, beginnen Gespräche in der Klasse, die sich um das Schicksal der Flüchtlinge drehen. Vorher waren solche Gespräche schon allein deshalb schwierig, weil manche der Jugendlichen aus Afghanistan, Afrika, Indien und dem Kosovo noch wenig Deutsch konnten.
Wie bedrohlich die Situationen im Heimatland waren, wie gefährlich die Flucht und wie bedrückend - bei aller Erleichterung nun in Sicherheit zu sein - das Leben in Deutschland für diese jungen Menschen ist, beeindruckt die Mitschüler.

Mit dieser Ausstellung will die Klasse auf die Situation von Flüchtlingen in Deutschland aufmerksam machen. Sie sensibilisiert für die Schwierigkeiten, die vor allem die Jugendlichen zu bewältigen haben, die ohne Familie – ganz alleine – in Deutschland ankommen. Dass es für alle Beteiligten nicht einfach ist, wenn Jugendliche mit so unterschiedlichen Herkünften und Problemlagen in einer Klasse zusammen kommen, wird ebenso deutlich.

„Karan würde uns fehlen“, sagt Regina...

Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Ich soll nach Indien zurück."

"Dort lebt aus meiner Familie keiner mehr. Ich mache mir große Sorgen, dass ich nicht hier bleiben kann."

Karan, 18,
Flüchtling aus Indien

Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

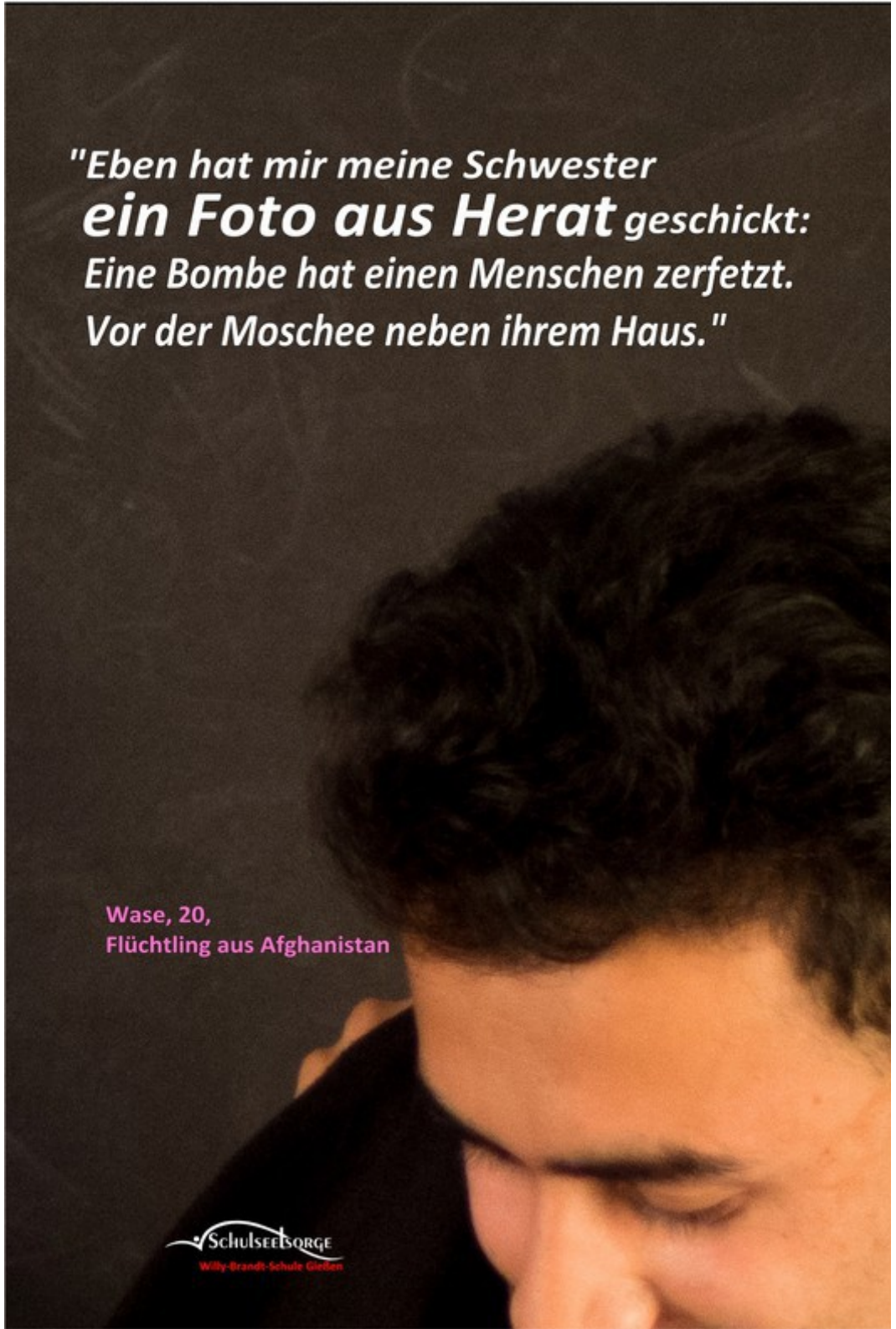
"Zuhause waren wir angesehene Familien."
Elias, 18, und Wase, 20, Flüchtlinge aus Afghanistan
"Hier sind wir nur Asylbewerber..."
LOUISIANA.US
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Die Narben werde
ich immer behalten!"
Karan, 18,
Flüchtling aus Indien
"Die Leute,
die meine Mutter töteten,
haben auch mich attackiert.
Aber da waren Menschen,
die mich gerettet haben."
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Bisher wussten wir wenig über die Flüchtlinge in unserer Klasse."
Lea, Marcel, Angie und Vanessa, aus Deutschland
"In der Pause steht doch jeder nur in seiner Gruppe rum."
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Zum Glück musste ich nicht allein fliehen."
"Aber auch mit der eigenen Familie ist es in einem fremden Land schwer.."
Suan, 17,
Flüchtling aus dem Kosovo
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Hier sind manche Filme für Jugendliche verboten."
"In Afghanistan haben wir Kinder jeden Tag viel schlimmere Sachen gesehen - in Echt."
Shahid, 16,
Flüchtling aus Afghanistan
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen


"Eben hat mir meine Schwester
ein Foto aus Herat geschickt:
Eine Bombe hat einen Menschen zerfetzt.
Vor der Moschee neben ihrem Haus."
Wase, 20,
Flüchtling aus Afghanistan
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Ich denke nicht
an mein Leben in Afrika
und will auch nicht
danach gefragt werden."
"Es macht mich sonst
traurig."
Rebecca, 17,
Flüchtling aus Sierra Leone
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Auf der Flucht weiß man nie,
wo man ist. Alles ist dunkel."
Shahid, 16,
Flüchtling aus Afghanistan
Schulseelsorge

"Ich hoffe, dass wir unseren kleinen Bruder wiederfinden!"
"Er ist noch in Somalia"
Nadiira, 16,
Flüchtling aus Somalia
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

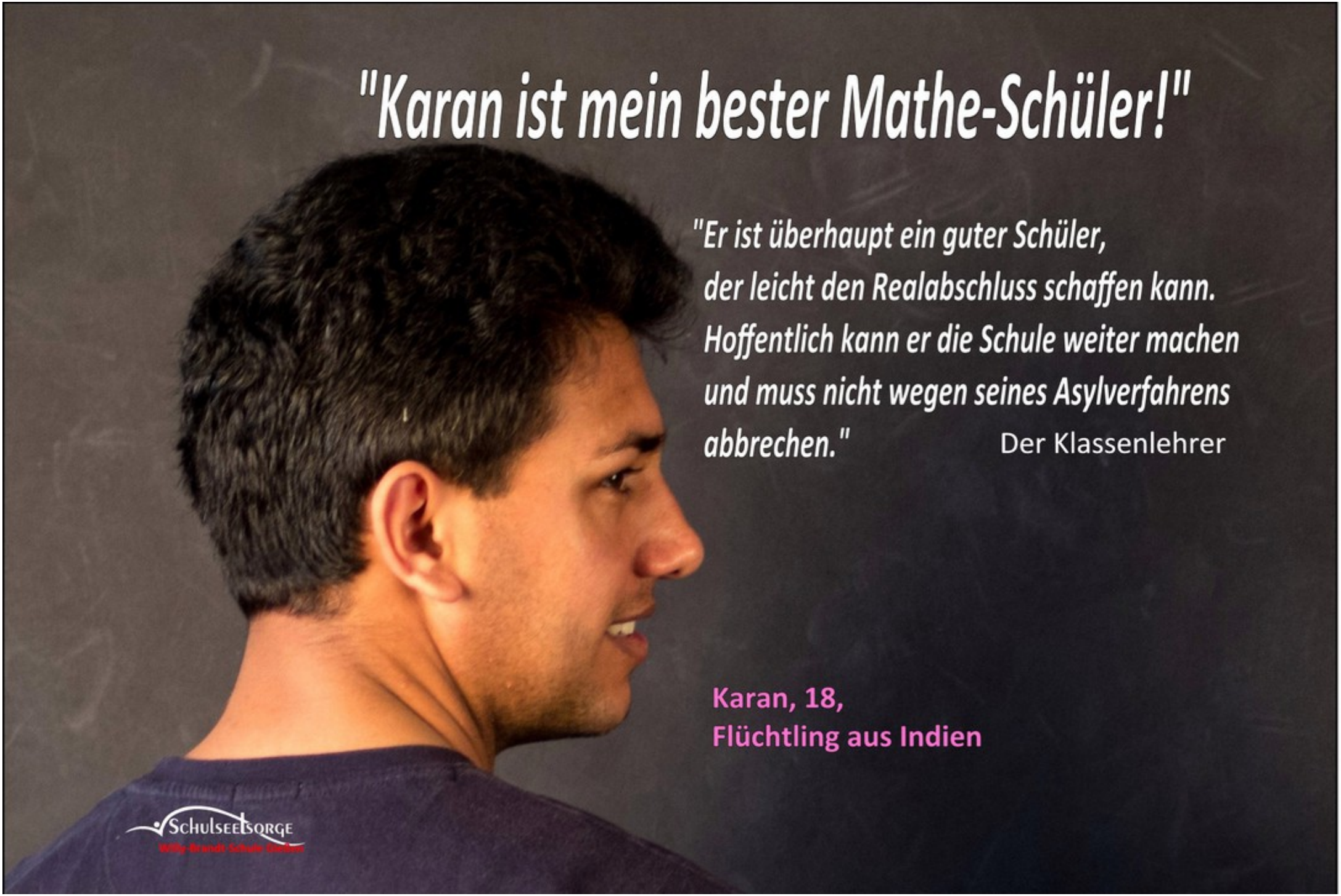
"Meine Oma ist aus der DDR geflohen"
"Sie hat ihre Freunde und Verwandten sehr vermisst."
Marcel, 17
mit Elias, Shahid und Karan
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Wenn ich fliehen müsste..."
"würde ich am meisten
meine Familie vermissen."
Lea und Regina, 16
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Eigentlich wollte ich wie mein Vater Lehrer werden."
"Aber der Krieg hat meine Pläne zerstört."
Elias, 18,
Flüchtling aus Afghanistan
LOUISIANA
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen
"Suan lacht viel - das finde ich cool!"
Laura, 17
mit Suan, 17,
Flüchtling aus dem Kosovo

Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen
"Was die Flüchtlinge erlebt haben,
möchte ich nie erleben!"
"Aber in meinem Leben
ist auch manches nicht
so einfach."
Vanessa, 16
mit Shahid, Marcel und Elias


"Karan ist mein bester Mathe-Schüler!"
"Er ist überhaupt ein guter Schüler,
der leicht den Realabschluss schaffen kann.
Hoffentlich kann er die Schule weiter machen
und muss nicht wegen seines Asylverfahrens
abbrechen."
Der Klassenlehrer
Karan, 18,
Flüchtling aus Indien
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

"Das ist doch voll bescheuert!"
"Jetzt hat sich Karan hier eingelebt,
unsere schwere Sprache gelernt -
und soll wieder zurück,
obwohl er in Indien niemand mehr hat!"
Laura, 17
Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen

Mit dieser Ausstellung verbinden wir drei Hoffnungen:

1. Flüchtlinge bekommen ein Gesicht: Hier begegnen uns liebenswerte Jugendliche, meist mit einer guten Schulbildung aus dem Heimatland. Wenn wir sie willkommen heißen, bereichern sie Deutschland. Erst recht, wenn wir ihnen die Möglichkeit zu einer guten Ausbildung geben, statt sie mit belastenden Asylverfahren zu verunsichern und zu quälen.

2. Eine solche Klassenzusammensetzung ist in den ersten Monaten eine große Herausforderung für alle Beteiligten, einschließlich der Unterrichtenden.
Die Integrationsleistung, die im zweiten Halbjahr in dieser Klasse nun gelingt, und wovon die Fotos Zeugnis ablegen, ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. Unterrichtsinhalte bleiben dabei zwangsläufig auf der Strecke. Es wäre wünschenswert, dass das Schulamt in Absprache mit den Schulen Lösungen findet, die den speziellen Bedürfnissen dieser unterschiedlichen Schüler gerecht wird.

3. Vor allem: Karan, der längst gut Deutsch spricht, ein leistungsstarker Schüler ist und hier viele soziale Kontakte knüpft und pflegt, möge es ermöglicht werden, in Deutschland zu bleiben!

Gesicht zeigen!

Gedanken zur Vernissage

- Sein Gesicht zu zeigen, sich fotografieren zu lassen, sich anschauen zu lassen und den Blicken anderer auszusetzen, erfordert Mut.
- Sich dann hier auf den Bildern zu sehen, auch hier in fremden Räumen, ist ein emotionaler Moment, der verunsichern kann. Aber nur durch Ihren Mut können wir Sie sehen, wahrnehmen, Anteil nehmen.
- Die Gesichter erzählen Geschichten, fragen, bangen, hoffen, suchen, leben. Sie werden zu Fenstern, die Einblick gewähren und zugleich verhüllen. Das berührt.
- Ihr Anblick macht uns zum Gegenüber und holt uns in ihr Da-Sein, ihr „Ich“ weckt unser „Du“, macht uns sehend für Ansehen, ihre Würde, ihr Leid.
- Wenn wir in ihre Gesichter schauen, nehmen sie uns hinein in ihre Geschichte, geben uns Anteil und machen uns zu Sympathisanten ihres Schicksals, dass wir aufgefordert und ermutigt werden, selbst „Gesicht zu zeigen“, uns zu erkennen zu geben, Stellung zu beziehen, uns einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, wo es nötig und möglich ist.
- Ihre Bilder und Gesichter werden für uns zum Spiegel, in dem wir jene tiefere, unauslöschbare und unendliche Würde erkennen, die Gott jedem Menschen verleiht und die uns niemand nehmen kann. Zugleich werden wir daran erinnert, wozu wir begabt und befähigt sind: Als Gottes Kinder wie Schwestern und Brüder miteinander zu leben und füreinander da zu sein.
- Dieses wunderbare Projekt der Schulseelsorge kann uns dafür
- neu die Augen öffnen, dass wir mehr sind als das, was wir gerade sind, trotz allem, was ist und nicht ist: Begabt und befähigt zur Liebe und zur Menschlichkeit.
- Der frühere Bundespräsident Johannes Rau sagte einmal: „Teilung wird nur durch Teilen überwunden.“ Ich übersetze das so: „Separation, Benachteiligung, Unrecht, Leid und Not werden nur durch gegenseitiges Anteilnehmen und -geben überwunden.“ Möge die Ausstellung ein guter wirksamer Anlass dafür sein!

Karl-Heinz Lerch, Kirchlicher Schulamtsdirektor der EKHN, Gießen, 12. Mai 2014

Eine Ausstellung der Klasse 10 B2 12
der beruflichen Willy-Brandt-Schule Gießen

mit

Beate Allmenröder
Schulpfarrerin und -seelsorgerin der Willy-Brandt-Schule Gießen

Vanessa Teuke und Susanne Schemmer
Studentinnen der Justus-Liebig-Universität Gießen

und Markus Ihle, Fotos und Gestaltung
Schulpfarrer und -seelsorger der Theodor-Litt-Schule Gießen

Gießen im April 2014 Urheberrecht/copyright: ©Beate Allmenröder, 2014
Kontakt: beate.allmenroeder@t-online.de

Schulseelsorge
Willy-Brandt-Schule Gießen